

## **Marienfest 2009 (Gimte / Hann. Münden 21. 6. 2009) – warum „Marien - Fest“?**

Ein „Marienfest“ – veranstaltet von einer evangelischen Kirchengemeinde?

Warum das?

2006 feierten wir „1000 Jahre“ Marienkirche Gimte. Eine Gebetsstätte für Stiftsdamen aus Hilwartshausen wurde spätestens mit dem sogenannten Kirchentausch von 1612 Kirche der Ortschaften Gimte und Volkmarshausen. Dafür wurde die alte Marienkapelle baulich erweitert. Die Kapelle ist nun Chorraum der Marienkirche.

Im Jahr 1961 wurde hinter und über dem alten Altartisch nach Osten hin ein Buntglasfenster eingesetzt. Der Glasmaler Matschinski aus Braunschweig hat es gefertigt. Das Fenster zeigt biblische Mariengeschichten in einer zeitlichen Reihenfolge:

Ankündigung der Geburt Jesu, Geburt Jesu, Darstellung des Knaben im Tempel, Flucht nach Ägypten, Jesus als 12-Jähriger im Tempel, Hochzeit zu Kana, Maria sieht, wie ihr Sohn das Kreuz auf sich nimmt, Maria unter dem Kreuz, der Auferstandene mit Maria und seinen Jüngern.

Dieses schöne Fenster ist seit dem Einbau des restaurierten Sarrazin - Altarretabels 1982 nur noch (dann aber besonders schön) sichtbar, wenn es in der Adventszeit bis zum Epiphaniastag (6.1.) beleuchtet wird und nach außen strahlt.

Auf Sarrazins Kreuzigungsbild steht Maria neben dem Jünger Johannes unter dem Kreuz. So hat der Maler 1680 die Maria gewürdigt.

In der Kirche hängt an der Nordwand die Kopie einer Ikone Maria mit dem Jesusknaben von Frère Eric, der die Ikone für die Gemeinschaft von Taizé schrieb (nicht: malte. Ikonen werden unter Gebet ‚geschrieben‘).

Maria in der Marienkirche in Gimte ... Marienkirchen strahlen oft eine charmante (übersetzt: begnadete), auch mütterliche Atmosphäre aus. Das hängt nicht nur mit dem Bildprogramm zusammen, auch mit den Erwartungen, der Frömmigkeit von vielen Menschen über die Jahrhunderte. Das Bauwerk und was darin gebetet wird gehen eine Allianz ein.

Beim „Marienfest 2009“, das rund um die Kirche stattfindet, soll davon etwas spürbar werden:

- Der Charme des Ortes in der Mitte der Ortschaft, Kirchenpark, Kirchenvorplatz, Pfarrgarten und die Kirche selbst
- Die Erlaubnis, ganz der oder die zu sein, der oder die eine/r ist
- Das mitfühlende und sorgende Element der Maria: Bei der Hochzeit zu Kana (Johannes 2) sorgt sie sich darum, dass genug Wein für alle da ist ... unter dem Kreuz hält sie es bei ihrem leidenden Sohn aus)
- Betonung der menschlichen Seite des Gottessohnes: Jesus ist geboren von ... Maria, ein Mensch wie wir. „Jungfrau“ Maria: Das bedarf der Erläuterung, des symbolischen Verstehens; sonst hindert es eher Glauben als ihn zu befördern.
- Mit der Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel, der seine Eltern damit brüskiert, er müsse doch sein in dem, was seines „Vaters“ ist (Lukas 2) setzen wir im Freiluftgottesdienst einen Akzent, der nicht nur Konfirmanden und Konfirmandinnen interessieren könnte ...

Marienfest 2009 - lassen Sie sich / lasst euch überraschen!

Bernd Vogel, April 2009